



Melodien der Schiene – Eisenbahnmusik des 19. Jahrhunderts

Die Erschließung Schleswig-Holsteins hat, wie überall auf der Welt, große gesellschaftliche Veränderungen nach sich gezogen. Haben doch oftmals Fürsten und Könige den Bau der Strecken nur ungern gesehen – trotz unterschiedlicher Klassen in den Zügen, die Reisegeschwindigkeit der Zuginsassen war für alle gleich, eine Demokratisierung, die die Standesunterschiede verwischte – kein schöner Gedanke. Andernorts konnte die Bahnbegeisterung mancher Potentaten zu ernsthaften Gefährdungen führen, wenn der Regent eines Balkanstaates, wie beim Orient-Express, auf dem Streckenabschnitt durch sein Land oftmals selbst den Lokführer spielen wollte.

In Schleswig-Holstein begann das Eisenbahnzeitalter am 9. September 1844 mit der Eröffnung der Strecke Altona-Kiel. Zerstreut waren die Bedenken von Ärzten, die „unerhörten Geschwindigkeiten“ (bis zu 40 kmh!) machten die Menschen krank, führten gar zu einem „Delirium furiosum“, vergeblich auch das Warnen, der Mensch sei nicht mehr in der Lage, die „vorbeirasenden Landschaften“ wahrzunehmen. Von Beginn an wurde das neue Wunderwerk auch in der aktuellen Musik beachtet. Eine Reihe von Werken entstand zu Gründungs- oder Eröffnungsfeiern neuer Bahnlinien.

So haben die Musiker von WAGNERS SALONQUARETT ein Programm mit originaler Eisenbahnmusik zusammengestellt, unterhaltsame Geschichten dazu runden das Programm ab. WAGNERS SALONQUARETT gab im Sommer 1996 seine ersten Konzerte in Schleswig-Holstein. Seit 2003 spielt das Ensemble in seiner ungewöhnlichen Besetzung mit Juliana Soproni – Violine, Martin Karl-Wagner – Flöte/Bass, Klaus Liebetau – Fagott und Thomas Goralczyk – Klavier. Reisen und Musik war von Anfang an ein wichtiges Thema bei der Programmauswahl. Das erste Konzertprogramm 1996 trug den Titel „Auf achtzig Tasten um die Welt“ und wird heute noch gespielt. Die Musik der Bordkapellen auf den großen Luxuslinern, der Orchester in die Gartentheatern und Salons der luxuriösen Grandhotels und die Musik kleiner Ensembles in Zügen wie dem Orient-Express hat das Ensemble in sein Repertoire genommen. In seiner Konzerttätigkeit ist das Quartett an vielen Orten Deutschlands aufgetreten, so auch in den TITANIC-Ausstellungen in Hamburg, München und Kiel. Sein Programm *Orient-Express* spielte das Ensemble unter anderem in den Eisenbahnmuseen Schönberger Strand und Lokschuppen Aumühle. Auch im Lokhaus Neustadt war diese Programm, vor ca. acht Jahren zu hören. 1998 erschien die erste CD „Rosen aus Eutin“ das Konzertprogramm „Bei Strauss zu Haus!“ ist ebenfalls als CD zu haben. Die CD: TITANIC CONCERT ist November 1999 bei EMI Elektrola erschienen. Das Repertoire umfasst mehr als 300 Stücke, vom Strauss-Walzer über Csardas, Tango, Foxtrott bis zum UFA-Filmschlager und wird ständig erweitert.



Über die Musikwerke:

Schon im Sommer 1836 schreibt Johan Strauß (Vater) seinen **Eisenbahn-Lust-Walzer**. Als der Walzer am 18. Juli 1836 im Rahmen eines Sommerfestes im Lokal „Zur goldenen Birne“ in der damaligen Wiener Vorstadt uraufgeführt wurde, mußte sich das Publikum allerdings noch mit dem Bild einer Dampf-Lokomotive zufrieden geben. In der Introduktion und Coda des Werks, vereinzelt auch in den fünf Walzern, hatte er seine Vorstellung von den Fahrgeräuschen des neuen Verkehrsmittels musikalisch umgesetzt. Dazu hatte der Bühnenbildner des Leopoldstädter Theaters, Michael Mayr, für das Fest eine mehr als dreißig Meter breite Dekoration angefertigt, auf der die Vision einer Eisenbahnfahrt dargestellt war. Die neue Walzerpartie, die als Mitternachtseinlage präsentiert wurde, gefiel so sehr, dass sie viermal wiederholt werden musste. Im September des nächsten Jahres hingegen gab es ein weiteres Eisenbahnkonzert, bei dem man das unfassbare technische Wunderwerk mit eigenen Augen bestaunen konnte. Die neugierigen Besucher des Wiener Augartens konnten sogar sehen, wie sich die Lokomotive - von Pferden gezogen - 100 Meter vorwärts bewegte.

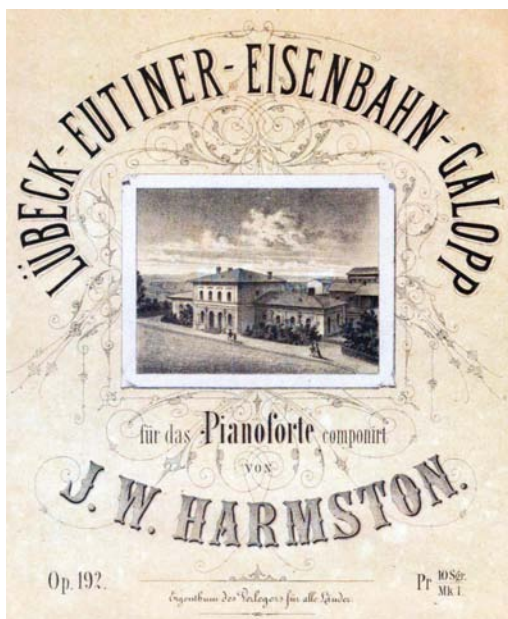
Hans Christian Lumbye, 1810 in Kopenhagen geboren und Kapellmeister des dortigen Tivoli komponierte eine exakte Schilderung der Eröffnungsfahrt am 18. Juni 1847 der Linie Kopenhagen und Roskilde mit dem **Kjøbenhavns Jernbane-Damp-Galop**.



Der **Lübeck-Eutin-Eisenbahngalopp** wurde für die am 10. April 1873 eingeweihte Eisenbahnstrecke von Eutin nach Lübeck, die eine Verbindung von der Ostholsteinischen Bahn (Neumünster–Ascheberg–Eutin–Neustadt) zur Freien und Hansestadt Lübeck herstellte, von William Harmston verfasst.

Musikauswahl (*unvollständig*):

Hans Christian Lumbye	Kopenhagen Dampf Galopp 1847
Josef Gungl	Eisenbahn-Dampf-Galopp 1837
Scott Joplin	The crush collision march 1896
Eduard Strauss	Bahn frei! 1869
Harry Warren	Chatanooga Choo Choo 1941
William Harmston	Eutin-Lübeck-Eisenbahngalopp 1873
Johan Strauß (Vater)	Eisenbahn-Lustwalzer 1836
Johann Strauss (Sohn)	Accellerationen Walzer, Op.234 1860
	Vergnügungszug Polka, Op.281 1864
Otto Rathke	Kleinbahnfahrt 1933



Informationen und Rückfragen:

WAGNERS SALONQUARTETT
Martin Karl-Wagner
Bergstr. 6
23701 Eutin
Tel: 04521 – 74528
info@salonquartett.de
www.salonquartett.de